

Lehrplananalyse FASD im Unterricht (Bayern)

	Gymnasium					Realschulen			Mittelschulen				Fö Sch
	7	8	9	10	11	8	9	10	7	8	9	10	Alle
Deutsch	x	x	x	x		x	x	x		x	x		x
Mathe	x									x			
Englisch			x										
Biologie		x		x		x		x					
NuT										x		x	
GPG												x	
Chemie		x						x					
Kunst		x	x							x			
Rel/Ethik		x	x	x	x			x		x	x		x
Informatik +dig.Gest.											x		
Ernährung +Gesundh.						x							
Ernährung +Soziales										x			
Politik und Gesellsch.		x											

Deutsch Gymnasium

Bayern Gy7

D7 2.3Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form (z. B. Jugendsachbücher, Jugendzeitschriften, Lexika, Blogs und Erklärvideos; auch nichtlineare Texte wie Diagramme, Grafiken, Abbildungen) und entnehmen ihnen Informationen, um ihr Interesse und Verständnis für Sachfragen zu vertiefen.
- untersuchen pragmatische Texte ggf. mithilfe von Leitfragen, z. B. zu Inhalt, Adressatenbezug, Intention.
- prüfen, auch im Vergleich mehrerer Texte, die Qualität von Informationen und Argumenten und bilden sich dabei eine eigene Meinung zur Sachlichkeit der Vermittlung.

D7 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **recherchieren auf der Basis geeigneter Suchbegriffe im Internet**. Sie beurteilen ihre Rechercheergebnisse anhand formaler und inhaltlicher Kriterien, z. B. indem sie die **Informationsqualität** in verschiedenen Medien (z. B. Zeitung, Internet, Lexikon) **vergleichen**.
- erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien und reflektieren ihre eigene Mediennutzung und -rezeption (z. B. in sozialen Netzwerken).
- untersuchen Hörtexte oder Filme, beschreiben dabei die Wirkung von Gestaltungsmitteln wie Ton- und Bildeffekten sowie Schnitttechniken.

Bayern Gy8

D8 2.3 Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **verstehen und nutzen pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form**, um ihr Interesse für Sachfragen zu vertiefen, **ihr Wissen zu Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich zu erweitern** und zur Recherche für die Produktion eigener Texte.
- untersuchen pragmatische Texte mit geeigneten Kategorien (z. B. Inhalt, Aufbau, Argumentation, Adressatenbezug, Intention, Veröffentlichungsmedium). Sie **analysieren und unterscheiden journalistische Textsorten** (z. B. Nachricht, Kommentar, Glosse, Blog), auch unter Berücksichtigung der Entwicklungen des digitalen Journalismus.
- beurteilen, ggf. auch im Vergleich mehrerer Texte, **die Qualität und die Seriosität von Information und Argumentation** und entwickeln dazu einen eigenen Standpunkt

D8 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- recherchieren, z. B. im Rahmen eines Zeitungsprojekts, zielgerichtet in verschiedenen Medien, vergleichen verschiedene Darstellungen zu einem Thema anhand geeigneter Kriterien (z. B. Art des Veröffentlichungsmediums, Intentionen unterschiedlicher journalistischer Textsorten, Art der Informationsvermittlung sozialer Medien) und bewerten ihre Rechercheergebnisse kritisch; sie reflektieren auf dieser Basis ihre eigene Mediennutzung und -rezeption.
- untersuchen die Wirkung von medialen Gestaltungsmitteln in Hörtexten, Filmen und ggf. grafischer Literatur und erkennen, dass diese Textvorlagen deuten.

Bayern Gy9

D9 2.3 Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen und nutzen pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form, um ihr gesellschaftliches Orientierungswissen zu erweitern, Themen aus dem weiteren Erfahrungsbereich zu erschließen und zu vertiefen sowie als Material für die Produktion eigener Texte.
- untersuchen, ggf. vergleichend, informierende und argumentierende Texte, indem sie insbesondere Kernaussagen, Struktur und ggf. Hypertextstruktur, Argumentationsweise, Adressatenbezug, Intention und sprachliche Gestaltung herausarbeiten.
- beurteilen, auch durch Vergleich, die inhaltliche und argumentative Qualität von Texten, berücksichtigen dabei z. B. den Publikationsort oder den/die Verfasser und entwickeln einen eigenen Standpunkt

D9 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen die modernen Informations- und Kommunikationsmedien in verantwortlicher Weise zum Gewinn von Informationen bzw. Argumentationsmöglichkeiten und bewerten ihre Ergebnisse, auch im Vergleich, problembewusst (z. B. Verlässlichkeit des Veröffentlichungsmediums und des Urhebers, Intentionen und ggf. Argumentationsstrategien unterschiedlicher Textsorten); sie reflektieren auf dieser Basis ihre eigene Mediennutzung und -rezeption.
- analysieren die Wirkung von medialen Gestaltungsmitteln in Hörtexten, Filmen und ggf. grafischer Literatur und erkennen, dass diese Textvorlagen deuten. Ggf. setzen sie Medien gestalterisch ein.

Bayern Gy10

D10 1.4 Szenisch spielen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren szenische Verfahren für die Interpretation von Texten und setzen sie ggf. bei der eigenen szenischen Gestaltung sicher um. Sie setzen dabei ggf. Medien ein.

D10 2.3 Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen und nutzen pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form, um sich produktiv mit komplexen Themen auseinanderzusetzen und sich eine Grundlage an Informationen für das Verfassen eigener Texte zu verschaffen.

- untersuchen informierende und argumentierende Texte, indem sie Thesen, Struktur, **Argumentationsweise, Adressatenbezug, Intention** und sprachliche Gestaltung herausarbeiten und dabei die jeweiligen textsorten- und medienspezifischen Eigenheiten erfassen und die jeweilige Textbeschaffenheit analysieren. Sie reflektieren den Textbegriff im digitalen Zeitalter.
- **beurteilen die inhaltliche und argumentative Qualität von Texten**, auch indem sie themengleiche Texte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen und dabei auf die jeweilige mediale Form eingehen. Sie entwickeln einen eigenen Standpunkt und überprüfen Werthaltungen.

D10 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **nutzen die modernen Medien in verantwortlicher Weise zum Informationsgewinn und zum Meinungsaustausch.** Sie vergleichen systematisch verschiedene Darstellungen zu einem Thema und bewerten diese v. a. im Hinblick auf deren Intentionen und Wirkungen differenziert. Sie gehen kritisch mit Informationsquellen um und reflektieren ihre eigene Mediennutzung und -rezeption, auch im gesellschaftlichen Kontext.
- analysieren ggf. Hörtexte, Filme und grafische Literatur als eigenständige Kunstwerke, untersuchen und bewerten dabei Einsatz und Wirkung medienspezifischer Gestaltungsmittel. Die Schülerinnen und Schüler setzen Medien ggf. gestalterisch ein.

Deutsch Realschule

Bayern RS7

D7 Lernbereich 2: Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

D7 2.1 Lesetechniken und -strategien anwenden

D7 2.2 Literarische Texte verstehen und nutzen

D7 2.3 Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **nutzen diskontinuierliche Texte (z. B. Zeitleisten, Tabellen, einfache Diagramme) für eine zielgerichtete und zügige Information.**
- **unterscheiden pragmatische Textsorten und die jeweils vorherrschende Textfunktion (informieren, instruieren, unterhalten, appellieren) aufgrund typischer sprachlicher und inhaltlicher Merkmale (z. B. Zahlen, Ausrufesätze), ihres spezifischen Aufbaus und Layouts, um u. a. Verfasserabsichten und damit verbundene Wirkungen zu reflektieren.**

- entnehmen pragmatischen Texten wesentliche Inhalte und geben sie dem Textaufbau gemäß wieder oder bereiten sie als Tabellen, einfache Diagramme oder Zeitleisten auf, z. B. zur Veranschaulichung für Referate.
- unterscheiden zwischen vorwiegend berichtenden Textsorten (Nachricht, Bericht, Hintergrundbericht) und berichtend-unterhaltenden Mischformen (Feature, kurze Reportagen über altersangemessene Themen), um z. B. den Informationsgehalt von Texten zu bewerten.
- zeigen den Zusammenhang zwischen den Zielen, Strategien und Mitteln von Print- und Internetwerbung auf, indem sie verschiedene Anzeigen bzw. Werbetexte vergleichen, um das eigene Medienverhalten zu reflektieren.

D7 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen die Informationsmöglichkeiten von Printmedien und elektronischen Medien (z. B. Nachschlagewerke, Informationsbroschüren, Internetlexika, Suchmaschinen) und nutzen sie zielgerichtet, indem sie geeignete Suchstrategien und Auswertungstechniken anwenden.
- erkennen die Wirklichkeitsprägung durch Medien (z. B. durch Bild-Medien wie Doku-Soaps, Videoplattformen, Werbeclips) und beurteilen vergleichend deren Informations- und Wahrheitsgehalt, um z. B. Einflüsse auf eigene Vorstellungen zu beurteilen.
- untersuchen und bewerten das Medienangebot für Jugendliche (z. B. Internetforen oder -seiten sowie serielle Formate für Jugendliche, Computerspiele, Kurzfilme), vor allem im Hinblick auf unterschiedliche zielgruppenorientierte Vorgehensweisen, um selbst eine überlegte Auswahl zu treffen.
- reflektieren ihr Wissen sowie ihre Erfahrungen und Gewohnheiten im Umgang mit Online-Kommunikationsformen und nutzen selbst entwickelte Regeln zur Kommunikation („Netiquette“) und zum Schutz von persönlichen Daten im Netz.

Bayern RS8

D8 Lernbereich 2: Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

D8 2.1 Lesetechniken und -strategien anwenden

D8 2.2 Literarische Texte verstehen und nutzen

D8 2.3 Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten diskontinuierliche Texte (z. B. Schaubilder, einfache Statistiken und Diagramme) aus, um sich zielgerichtet zu informieren.

- beschreiben auch längere pragmatische Texte (Bericht, Reportage), geben den Inhalt wieder und erkennen den Zusammenhang zwischen den Merkmalen und der Textintention, um ihr Textverständnis zu dokumentieren und ihren Wortschatz zu erweitern.
 - grenzen subjektive von objektiver Darstellung ab, indem sie Texte auf persönliche Deutungen hin untersuchen, diese bewerten und sich ihre eigene Meinung dazu bilden.
 - formulieren eigene Standpunkte zu Fragen und Themen in pragmatischen Texten, bringen sie mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung und tauschen sich darüber mit anderen aus.
 - erklären und deuten verschiedene Elemente der Rezeptionssteuerung (z. B. Layout, verschiedene sprachliche Mittel in Tageszeitungen) als Mittel der Beeinflussung von Lesern und nutzen dieses Wissen, um ihre Medienkompetenz weiterzuentwickeln.
 - vergleichen Merkmale verschiedener Tageszeitungen und Zeitschriften (ggf. auch Online-Ausgaben) und nutzen typische Elemente (u. a. Layout, Ressorts, Rubriken) zur besseren Orientierung für eine zügige und zielgerichtete Informationsentnahme.
- + **Aufgaben**
 - + **Querverweise**

D8 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen medienspezifische Besonderheiten, indem sie nach selbständiger Recherche (z. B. in Print- und Online-Zeitungen und Zeitschriften) Informationen zum selben Thema auswerten.
- erkennen die Wirklichkeitsprägung durch Medien (z. B. in Internetvideos und Computerspielen) und vertiefen so ihr Bewusstsein z. B. bezüglich Manipulation und technischer Abhängigkeit sowie ihre Neugierde für Innovationen und technische Prozesse.
- begründen persönliche Vorlieben für Medienangebote (z. B. aktuelle Filme oder Filmklassiker), vergleichen sie mit anderen Meinungen und Sichtweisen und beachten bei der Auswahl und Nutzung rechtliche Aspekte (insbesondere Urheberrechte).
- vergleichen mithilfe selbst erarbeiteter Kriterien kurze szenische Texte (z. B. Dramenauszug) mit den entsprechenden Filmszenen und beurteilen – auch im Austausch mit anderen – die filmische Umsetzung.
- erfassen wesentliche Mechanismen von Meinungsbildung, indem sie digitale Formen der Kommunikation (z. B. Foren, Blogs, soziale Netzwerke) analysieren, um ihren Informationswert einzuschätzen.
- reflektieren ihre eigene Mediennutzung – auch im Austausch mit anderen – um ihre Kompetenz als eigenverantwortlicher Nutzer digitaler Medien weiterzuentwickeln.

Bayern RS9

D9 Lernbereich 2: Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

D9 2.1 Lesetechniken und -strategien anwenden

D9 2.2 Literarische Texte verstehen und nutzen

D9 2.3 Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **beschreiben die Intention auch komplexerer nicht-linearer Sachtexte** (z. B. Schaubilder, Statistiken, Diagramme und einfache Karikaturen) und nutzen ihren Informationsgehalt in eigenen Texten.
- unterscheiden verschiedene Textsorten (v. a. Reportage, Kommentar), geben den jeweiligen Inhalt wieder und beschreiben unter Verwendung von Fachbegriffen den Zusammenhang zwischen formalen bzw. sprachlichen Merkmalen und der Textintention.
- vergleichen unterschiedliche Textfunktionen (indem sie sachliche Informationen und Meinungen gegenüberstellen) und Standpunkte und begründen ihre Meinung zu Fragestellungen in kommentierenden Texten.

- **+ Querverweise**

D9 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Chancen und Risiken aktueller Mediennutzung (insbesondere Fragen zu sozialen Netzwerken, Datenschutz, Werbung), um selbstbestimmt und verantwortlich aus dem Medienangebot auszuwählen.
- beurteilen die Wirkung grundlegender filmischer Mittel (u. a. Ton- und Bildeffekte, Schnitttechniken), z. B. in einem Jugendfilm; ggf. entwickeln sie im Team selbst Ideen und übertragen diese in eine geeignete filmische Erzählform (mit Handlung, dramaturgischem Ablauf, Figuren, Charakteren, Dialogen).
- **gestalten ggf. selbst mediale Formate (z. B. Podcasts oder Filmsequenzen), um erworbenes Wissen zu präsentieren**, z. B. fächerübergreifend im Rahmen der Projektpräsentation.

Bayern RS10

D10 1.4 Szenisch spielen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **nutzen die Möglichkeiten des szenischen Spiels**, um literarische Texte künstlerisch (ggf. auch digital) umzusetzen, sie zu interpretieren (z. B. Handlungsmotive erkennen, Denkweisen nachvollziehen, Wertungen vornehmen) bzw. weiterzuentwickeln sowie eigene Deutungen darzustellen, eigene Wertvorstellungen zu überdenken und zu vermitteln.
- reflektieren gemeinsam mit anderen Mittel und Ziele ihrer szenischen Darstellung, setzen Kritik konstruktiv um und schärfen so ihre Wahrnehmung (z. B. der performativen Ästhetik in Theateraufführungen, Filmen).

Deutsch Mittelschule

Bayern MS Jg R8

D8 2.3 Pragmatische Texte verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden lebensrelevante und berufsbezogene Informationen aus anspruchsvollen, auch selbst recherchierten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten aus unterschiedlichen Medien zur Betrachtung von Themen aus verschiedenen Blickwinkeln.
- unterscheiden weitgehend selbständig journalistische Textsorten (z. B. Nachricht, Kommentar, Reportage) unter Einbeziehung ihrer Funktionen (z. B. Information, Wertung) und belegen angeleitet ihre Deutung mit Zitaten.
- vergleichen themengleiche Texte und arbeiten mithilfe von Lesestrategien (z. B. selektives Lesen) wesentliche Textaussagen aus anspruchsvolleren Texten heraus.
- erkennen anhand von Leitfragen die Intention von Texten aus unterschiedlichen Medien (z. B. Kommentare in einer Zeitung, im Fernsehen oder im Internet).

Bayern MS Jg R9

D9 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- prüfen und bewerten die Wirkung von ausgewählten Gestaltungsmitteln sowie die Vermischung von Realität und Fiktion in unterschiedlichen medialen Darstellungen (z. B. Reality-TV).
- unterscheiden und werten komplexe Darstellungsmittel sowie spezifische sprachliche Mittel unterschiedlicher medialer Darbietungsformen eines Stoffs (z. B. Vergleich von Computerspiel mit Film, Hörbuch, Graphic Novel oder Buch) und nutzen dies zur eigenen Produktion medialer Produkte.
- nutzen geeignete Medien, die sie sich selbständig beschaffen (z. B. aus Bücherei, Mediathek), zur Freizeitgestaltung sowie zum alltäglichen Mediengenuss und reflektieren ihren Medienkonsum sowie seine Folgen kritisch. Dabei beziehen sie die Erfahrungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler sowie empirisches Material aus verschiedenen Medien ein.
- nutzen aktuelle digitale Medien und soziale Netzwerke eigenständig, kritisch sowie verantwortungsbewusst und beachten dabei wesentliche rechtliche und soziale Grundlagen.
- verwenden für Präsentationen und zur kreativen Produktion selbständig technische Hilfsmittel und Programme.

Biologie Gymnasium

Bayern Gy8

B8 Lernbereich 3: Fortpflanzung und Individualentwicklung des Menschen (ca. 10 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verständigen sich in medizinischen und gesellschaftlichen Kontexten sowie in Partnerschaften in geeigneter Sprache und respektvoll über Sexualität und begegnen medial vermittelter sexueller Belästigung und Gewalt sowie der unterschweligen Bedrohung durch sexualisierten, abwertenden Sprachgebrauch angemessen.
- bewerten unterschiedliche Verhaltensweisen im Hinblick auf die sexuelle Selbstbestimmung, die Achtung von persönlicher Würde und freier Selbstentfaltung und stellen Rollen- und Körperbilder und die Sexualisierung von Alltagsthemen in den Medien infrage.
- charakterisieren psychische und physische Veränderungen während der Pubertät als Teil eines biologischen Entwicklungsprozesses, um diese Veränderungen dadurch bei sich und bei anderen besser annehmen und verstehen zu können. Dabei erkennen sie den Einfluss der Medien auf eigene Vorstellungen von Sexualität und Schönheit.
- beschreiben den Menstruationszyklus und erklären dessen Steuerung durch das Zusammenspiel verschiedener Hormone.
- bewerten verschiedene Verhaltensweisen im Vorfeld und während der Schwangerschaft im Hinblick auf mögliche gesundheitliche Folgen für das Kind.
- erklären die Wirkungsweise verschiedener Methoden der Empfängnisregulation, um deren Vor- und Nachteile abzuwägen und so Familienplanung aktiv und verantwortlich gestalten zu können.
- nutzen Wissen zu sexuell übertragbaren Erkrankungen und deren Übertragungswegen, um sich und andere vor einer Infektion zu schützen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- biologische Bedeutung der Sexualität (u. a. Fortpflanzung, Partnerbindung), Bedeutung von Sexualität für den einzelnen und in der Gesellschaft (z. B. Geschlechterrollen, Werbung, Musikvideos, Computerspiele)
- Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, sexuelle Selbstbestimmung (u. a. Partnerwahl, Beziehungsgestaltung, Kontrollverlust durch Alkohol und andere Substanzen)
- Steuerung von Prozessen durch Hormone: Pubertät (physische und psychische Veränderungen), Menstruationszyklus
- Schwangerschaft: Gesundheitsvorsorge, Auswirkungen der Lebensführung der Schwangeren auf das Ungeborene (u. a. Austausch von Stoffen durch die Plazenta)
- Empfängnisregulation: verschiedene Methoden mit gesundheitlichen und ethischen Aspekten
- ungewollte Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch, unerfüllter Kinderwunsch
- Schutz vor sexuell übertragbaren Erkrankungen (u. a. HIV-Infektion)

Bayern Gy10

B10 Lernbereich 1: Erkenntnisse gewinnen – kommunizieren – bewerten



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- leiten aus komplex strukturierten Alltags- und Naturphänomenen biologische Fragestellungen ab und planen hypothesengeleitet z. B. Beobachtungen und Experimente zu deren qualitativer und quantitativer Beantwortung.
- führen u. a. selbstgeplante naturwissenschaftliche Untersuchungen durch. Dabei nehmen sie die Dokumentation, Auswertung und Veranschaulichung der erhobenen Daten (auch mit digitalen Hilfsmitteln) selbständig vor.
- beurteilen die Gültigkeit von erhobenen oder recherchierten Daten und finden in diesen Daten Trends, Strukturen und Beziehungen.
- beschreiben Grenzen des im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Erkenntniswegs generierten Wissens und leiten daraus Aussagen zur Gültigkeit dieses Wissens ab.
- beschreiben Wechselwirkungen und Stoffwechselprozesse (z. B. Enzymatik) mithilfe von Modellen. Sie entwickeln zu einem Sachverhalt alternative Modelle. Dabei erkennen sie Stärken und Schwächen einzelner Modelle und leiten daraus die Notwendigkeit ab, Modelle kritisch zu betrachten und weiterzuentwickeln.

- unterscheiden zwischen alltags- und fachsprachlichen Texten. Sie wählen mediale Informationsquellen begründet aus und entnehmen gezielt Inhalte zur adressaten- und situationsgerechten Beantwortung biologischer Fragestellungen.
- formulieren unter Nutzung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse der Biologie systematisch und begründet Handlungsoptionen, wenden dabei Entscheidungsstrategien an und reflektieren über getroffene Entscheidungen.
- beurteilen die Folgen von Maßnahmen und Verhaltensweisen für die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer, um auch unter Einbezug gesellschaftlicher Perspektiven bewusste wertorientierte Entscheidungen für die Gesunderhaltung treffen zu können (z. B. Impfungen).

Inhalte zu den Kompetenzen:

- naturwissenschaftlicher Erkenntnisweg (Fragestellung, Hypothese, Planung und Durchführung von naturwissenschaftlichen Untersuchungen, Datenauswertung (ggf. digital) und Dateninterpretation): u. a. Hypothesenprüfung, Fehlerquellen (z. B. Wahl der Reaktionsbedingungen)
- Arbeitstechniken: u. a. sachgerechter Umgang mit Geräten (u. a. einfache Laborgeräte), Anwendung von Laborregeln
- Entwicklung und Eigenschaften naturwissenschaftlichen Wissens: u. a. empirische Daten als Gültigkeitskriterien für biologische Modelle und Theorien, Vorläufigkeit, Subjektivität
- Eigenschaften und Grenzen von materiellen und ideellen Modellen: u. a. Schlüssel-Schloss-Modell
- Anfertigung und Auswertung verschiedener Darstellungsformen (auch mithilfe digitaler Medien), Wechsel der Darstellungsform: u. a. Symbol- und Formelsprache, Diagramme zur Darstellung qualitativer Zusammenhänge (z. B. Concept-Maps), Darstellung quantitativer Zusammenhänge (Diagramme mit mehreren Datenreihen und mehreren abhängigen Variablen)
- Quellen: v. a. Fachliteratur (u. a. Nutzung wissenschaftlicher Suchmaschinen im Internet)
- Gesundheitsbewusstsein und Verantwortung: u. a. Hygiene, Impfung, Ernährung
- Entscheidungsfindung als systematischer und begründeter Prozess: Erkennen, Priorisieren und Abwägen von Bewertungskriterien; Formulierung von Handlungsoptionen, Reflexion von Entscheidungen; gesellschaftlich relevante Errungenschaften der Biologie und verwandter Disziplinen (u. a. Impfungen, Antibiotika) und deren Auswirkung auf Mensch und Umwelt
- Hinweise auf Berufs- und Studienfelder der Biologie und angrenzender Disziplinen
-

Biologie Realschule

Bayern RS8

B8 Lernbereich 4: Menschliche Sexualität und Entwicklung (ca. 10 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln biologische und soziale Gegebenheiten, die die Geschlechterrollen von Mann und Frau beeinflussen. Dadurch nehmen sie ihre Geschlechtlichkeit als Teil der Persönlichkeitsentwicklung an und interpretieren Beobachtungen ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung angemessen.
- diskutieren Fragen der Beziehungen, Partnerwahl, sodass Einstellungen gefördert werden, die zur Entwicklung einer verantwortlichen Partnerschaft in einer künftigen Lebensgemeinschaft, wie Ehe und Familie, erforderlich sind.
- erörtern die Besonderheit menschlicher Sexualität in ihren verschiedenen Erscheinungsformen und hinsichtlich ihrer psychosozialen Bedeutung für eine Partnerschaft. Damit gewinnen sie einen verantwortlichen Umgang mit der eigenen Sexualität und sind bereit, für Freiheit, Toleranz und Achtung anderer Menschen einzutreten.
- skizzieren die hormonell gesteuerten Vorgänge des Eizyklus und leiten daraus Möglichkeiten der Geburtenkontrolle ab.
- beschreiben ausgehend von der Zeugung grundlegende Vorgänge während der Schwangerschaft und der Geburt im Überblick und vertiefen so ihre Kenntnisse über die Entstehung und Entwicklung

neuen menschlichen Lebens. Dadurch gewinnen sie Einsichten und Werthaltungen für ein verantwortliches Handeln gegenüber dem Ungeborenen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Entwicklung der eigenen Identität: Geschlechterrollen, Beziehungen, Partnerschaft, sexuelle Orientierung
- Besonderheiten menschlicher Sexualität; verschiedene Aspekte der Sexualität (z. B. Homosexualität)
- Entstehung und Entwicklung menschlichen Lebens: Eizyklus, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt; Empfängnisverhütung

Bayern RS10

B10 Lernbereich 4: Verantwortungsvolle Elternschaft (ca. 8 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Einflüsse der Lebensweise der Eltern auf die Entwicklung des ungeborenen Kindes und erkennen dadurch die besondere Schutzbedürftigkeit in dieser Lebensphase.
- erläutern vielfältige Veränderungen und Verantwortungen, die aus einer Elternschaft erwachsen. Sie schätzen dadurch persönlich relevante Voraussetzungen für eine zukünftige Familiengründung ab.
- diskutieren die biologischen, ethischen und rechtlichen Hintergründe sowie Folgen eines Schwangerschaftsabbruchs durch den Vergleich der Werte und Normen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, um eine eigene Moralvorstellung im Umgang mit menschlichem Leben zu entwickeln.
- erläutern Grundlagen und Möglichkeiten der modernen Reproduktionsbiologie und lernen dadurch Methoden der technischen Einflussnahme als Hilfsmittel bei der Fortpflanzung und als Möglichkeit der Therapie einzuschätzen und unter ethischen Aspekten zu bewerten.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Vorsorge und Diagnostik während der Schwangerschaft, Einflüsse von außen (z. B. Ernährung, Medikamente, Drogen, Stress)
- individuelle und soziale Veränderungen durch Schwangerschaft und Elternschaft, daraus resultierende Verantwortungen
- Beginn des menschlichen Lebens; rechtliche, ethische und biologische Aspekte zum Schwangerschaftsabbruch
- Reproduktionsmedizin (z. B. in-vitro-Fertilisation: IVF, Präimplantationsdiagnostik: PID); ggf. Embryonenschutzgesetz; Stammzellenforschung
- Bedeutung von Beziehung und Erziehung (z. B. klassische und neuere Familienformen, Erziehungspartnerschaften)

Chemie Gymnasium

Bayern Gy8

C8 Lernbereich 2: Stoffe und ihre Eigenschaften – Von beobachtbaren Stoffeigenschaften zum Teilchenmodell (ca. 23 Std.)



Von den für diesen Lernbereich angegebenen Stunden werden 8 für den Profilbereich veranschlagt.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die **Eigenschaften von Stoffen und ordnen Stoffe nach verschiedenen Kriterien**. Dabei erläutern sie die Notwendigkeit definierter Kenneigenschaften zur Charakterisierung und Identifizierung eines Reinstoffes.
- wenden das Teilchenmodell zur Erklärung von Stoffeigenschaften und physikalischen Vorgängen an.
- kategorisieren Stoffe als Reinstoff oder Stoffgemisch und erklären Trennverfahren aus Alltag und Technik mithilfe unterschiedlicher Stoffeigenschaften.
- weisen die Gase Sauerstoff, Kohlenstoffdioxid und Wasserstoff mithilfe einfacher Reaktionen nach.
- ermitteln experimentell und rechnerisch den Gehalt eines Reinstoffes in einem Stoffgemisch und bewerten die Zuverlässigkeit der gewählten Messmethode.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Stoffe und Stoffportionen: Stoffart, Quantität (u. a. Masse, Volumen)
- Teilchenmodell zum Aufbau der Materie
- Aggregatzustände, Aggregatzustandsänderung
- Kenneigenschaften (Schmelztemperatur, Siedetemperatur, Dichte), weitere Eigenschaften (u. a. Löslichkeit, magnetische Eigenschaft)
- Profil: Bestimmung der Dichte, Ermittlung von Schmelz- und Siedetemperaturen, ggf. digitale Messwerterfassung
- Profil: Identifikation saurer, neutraler und basischer Lösungen mithilfe von Indikatoren (z. B. Blaukraut-Indikator)
- homogene und heterogene Stoffgemische (Legierung, Gasgemisch, Lösung, Suspension, Emulsion, Rauch, Nebel, Schaum, Gemenge), Reinstoffe
- Trennverfahren: Destillation, einfache chromatographische Verfahren (z. B. Papierchromatographie), Extraktion, ggf. weitere Verfahren
- Gasnachweise: Glimmspanprobe, Kalkwasserprobe, Knallgasprobe
- Luft als Stoffgemisch
- Profil: Prinzip eines Verfahrens zur Gasverflüssigung (z. B. Lindeverfahren)
- weitere Vorschläge für den Profilbereich: Laborführerschein; Apparaturen zur Gasentwicklung und zum pneumatischen Auffangen von Gasen; naturwissenschaftlicher Erkenntnisweg; Diffusion, Osmose; Gehaltsgrößen (Massenanteil, Massenkonzentration, Volumenkonzentration), Gehaltsbestimmung (Sauerstoffanteil der Luft, Zuckeranteil und Alkoholkonzentration in Getränken, Anteil eines Metalls in einer Legierung), Eichkurve zur Dichtebestimmung; beispielhafte Anwendungen in der Berufswelt

Chemie Realschule

Bayern RS10

C10 Lernbereich 4: Grundlegende Reaktionen organischer Moleküle (ca. 12 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären den Ablauf der Bromwasserprobe als Additionsreaktion und beschreiben den Reaktionsmechanismus der Addition anhand von Strukturformelgleichungen.
- erklären anhand der Substitution von Alkanen mit Halogenen den Reaktionsmechanismus einer Radikal-Kettenreaktion und beschreiben diese mithilfe von Strukturformelgleichungen.
- erklären die Reaktion von Alkoholen zu Alkanalen, Alkansäuren und Alkanonen mithilfe von Oxidationszahlen als Redoxreaktionen und stellen solche Reaktionen mithilfe geeigneter Schreibweisen dar.
- leiten aus experimentellen Beobachtungen die Bildung von Estern aus Alkanolen und Alkansäuren in einer Kondensationsreaktion ab und begründen Stoffeigenschaften der Ester mithilfe der zwischenmolekularen Wechselwirkungen.
- nutzen ein einfaches Strukturmodell und das Wissen über die Eigenschaften der Ausgangsstoffe, um diese mit den Eigenschaften der Ester zu vergleichen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Bromwasserprobe, Reaktionstyp Addition, Reaktionsmechanismus
- Reaktionstyp Substitution, Radikal-Kettenreaktion, Abbruchreaktionen
- Oxidationszahlen: Regeln zur Bestimmung, Anwendung in Redoxreaktionen
- Oxidation primärer Alkanole zu Alkanalen und Alkansäuren; Oxidation sekundärer Alkohole zu Alkanonen
- Estersynthese: Reaktion in Strukturformelschreibweise
- Eigenschaften von Estern: Löslichkeit, Siedetemperatur, Geruch

Natur und Technik Mittelschule

Bayern MS R8

NT8 3.3 Genusmittel und Drogen, Abhängigkeit



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- charakterisieren Ursachen von Sucht und erklären, wie Abhängigkeit entsteht. Daraus leiten sie Maßnahmen zur Suchtprävention ab.
- beschreiben akute Wirkungen und Langzeitschäden sowie soziale Folgen stoffgebundener und stoffungebundener Süchte, um potenzielle physische und psychische Gefahren von Abhängigkeiten zu erkennen.
- nutzen in geistig-seelischen Belastungssituationen Bewältigungsstrategien und wissen bei Überforderung um Hilfsangebote staatlicher Stellen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Sucht: Ursachen (z. B. körperliche Gewöhnung, gesellschaftliche Faktoren), Entstehung von Abhängigkeit, Formen (körperliche und psychische Abhängigkeit, substanzgebundene und stoffunabhängige Sucht), soziale Folgen
- Suchtmittel (z. B. Alkohol, Nikotin): Wirkungsweise, mögliche akute Gefahren (für sich und andere), Langzeitschäden

NT8 3.4 Individualentwicklung und Sexualität



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Entwicklungsschritte und Fähigkeiten eines ungeborenen Kindes, um einen Einblick in die Embryonalentwicklung von der Befruchtung bis zur Geburt zu gewinnen.
- beurteilen Verhaltensweisen werdender Mütter in Bezug auf schädliche Einflüsse und Gefährdungen für das ungeborene Kind während der Schwangerschaft.
- bewerten verschiedene Methoden der Empfängnisverhütung, um sich vor ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- nutzen Wissen über sexuell übertragbare Erkrankungen und deren Übertragungswege, um sich und andere vor einer Infektion zu schützen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Phasen des weiblichen Zyklus im Überblick
- Schwangerschaft: Befruchtung, Einnistung, Entwicklungsstadien: Zellstadien, Embryo, Fetus; Geburt
- Gefährdung des Fetus durch Genussmittel, Drogen und Medikamente
- Methoden der Empfängnisverhütung (z. B. Kondom, Pille): Zuverlässigkeit, Vor- und Nachteile
- Beratung für Schwangere; Hilfen im Konfliktfall
- Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten

Bayern MS M10

NT10 Lernbereich 3: Mensch und Gesundheit

NT10 3.1 Das Gehirn



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die zentrale Bedeutung des menschlichen Gehirns im Nervensystem.
- beschreiben den Aufbau und die Vernetzung von Nerven und Nervenzellen, um die Bedeutung der Synapsen bei der Reizleitung zu erläutern.
- stellen Ursachen, Symptome sowie Therapie- und Präventionsmöglichkeiten dar, indem sie anhand ausgewählter Medien zu einer Erkrankung des Gehirns oder des Nervensystems recherchieren.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Gehirnbereiche und deren Funktionen: Großhirn, Zwischenhirn, Kleinhirn, Mittelhirn, Nachhirn; limbisches System
- Aufbau der Nervenzelle: Nervenzellkörper, Nervenfasern/Neurit, Dendriten, Synapsen; Reizleitung durch Botenstoffe
- Erkrankungen von Gehirn und Nervensystem (z. B. Parkinson, Demenz)

Geschichte/Politik/Geografie Mittelschule

Bayern MS M10

GPG10 Lernbereich 4:Lebenswelt



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren ihre grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Rechte und **begründen die Existenz von Interessenvertretungen, die sich dafür einsetzen.**
- vergleichen ihre gesellschaftliche Teilhabe und Rechte als Jugendliche in einem Rechtsstaat mit Kindern und Jugendlichen anderer Länder, diskutieren Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede und zeigen Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsrechte in einem demokratischen Staat auf.
- **erläutern Aufgaben und Leistungen von Familie und staatlichen Einrichtungen zum Schutz von Kinderrechten und begründen die Bedeutung von Interessenvertretungen, die sich für die Wahrung dieser Rechte einsetzen.**
- stellen die unterschiedlichen Rollenbilder von Frauen und Männern früher und heute in gesellschaftlichen Zusammenhängen gegenüber und erläutern die Umsetzung der Gleichstellung in verschiedenen Lebensbereichen heute.
- stellen den Prozess der politischen Willensbildung dar und erproben Einfluss- und Beteiligungsmöglichkeiten politischer Mitwirkung.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- UN-Kinderrechtskonvention, Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte
- Schutz von Kinder- und Jugendrechten (z. B. Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, Amt für Jugend und Familie)
- **nationale und internationale Organisationen zum Schutz von Kinderrechten**
- Geschlechterrollen früher und heute (Gender)
- politische Willensbildung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie

Kunst Gymnasium

Bayern Gy8

Ku8 Lernbereich 3:Interaktion, Inszenierung und Kommunikation



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **gestalten Schriftzüge, Plakate oder Logos** in Hinblick auf fiktive oder **reale Anlässe**, um Botschaften bildnerisch prägnant zu formulieren.
- analysieren Beispiele des Kommunikationsdesigns unter formalen Gesichtspunkten (z. B. Form, Komposition, Medium), um deren Beitrag zur Meinungsbildung, Informationsvermittlung sowie zur Markenkommunikation zu bewerten.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- zeichnerische und farbige Entwürfe, Layout und Fotografie
- Form-Inhalt-Relation im Kommunikationsdesign: Botschaft, Medium, Sender, Empfänger
- Kriterien des Kommunikationsdesigns: Verständlichkeit, Unverwechselbarkeit, Einprägsamkeit, Wiedererkennungswert, Reproduzierbarkeit
- Ausdrucksqualitäten von Schrift

Bayern Gy9

Ku9 Lernbereich 3: Interaktion, Inszenierung und Kommunikation



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- inszenieren und fotografieren sich selbst unter gezieltem Einsatz spezifischer Gestaltungsmittel der Fotografie, um spielerisch Rollen und Selbstentwürfe zu proben und fotografische Effekte zur Steigerung des Ausdrucks zu nutzen.
- deuten formale und inhaltliche Aspekte in Performance, Aktionskunst oder Videokunst, um den Einsatz des Körpers als künstlerisches Material zu verstehen.
- analysieren, deuten und bewerten Selbstinszenierungen in globalen und lokalen Jugendkulturen, um die eigenen Entwürfe für Selbstkonzepte mit diesen kritisch in Beziehung zu setzen. Sie deuten dabei den Zusammenhang zwischen Botschaft, Bildsprache und Wirkung und bewerten kritisch den Umgang mit dem Recht am eigenen Bild.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Jugendkulturen im Kontext ihrer Inszenierung und Vermarktung: Konformität und Individualismus, Tradition und Modernität; globale und lokale Einflüsse; geschlechtsspezifische Rollenbilder
- Subkulturen und Jugendkulturen im 20. und 21. Jahrhundert, z. B. Edelweißpiraten, Punk, Techno
- fotografische Gestaltungsmittel, z. B. Standpunkt, Perspektive, Lichtführung, Bildausschnitt, Tiefenschärfe, Blende, Brennweite, Belichtungszeit, Auflösung
- Gestaltungsmittel der Inszenierung, z. B. Kleidung, Requisit, Kulisse, Attribut, Statussymbol
- visuelle Medien und Zeichensprache von Jugendkulturen, Street-Art, Graffiti, Popkultur und virtuellen Welten
- verschiedene Formen der Selbstdarstellung im Internet
- **Recht am eigenen Bild, Recht auf informationelle Selbstbestimmung**
- fotografische bzw. filmische Gestaltungsmittel, z. B. Standpunkt, Perspektive, Lichtführung, Bildausschnitt, Tiefenschärfe, Blende, Brennweite, Belichtungszeit, Auflösung
- Aktionskunst: Interaktion zwischen Akteur und Publikum; Zeit, Raum, Licht, Bewegung und akustische Phänomene

Kunst Mittelschule

Bayern MS R8

Ku8 Lernbereich 2: Gestaltete Umwelt



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren das Erscheinungsbild (Corporate Design) einer Gruppierung oder eines Unternehmens (z. B. der Modebranche) nach ausgewählten Gesichtspunkten im Hinblick auf deren Image und Zielgruppen.
- entwerfen aussagekräftige und passende Elemente des Corporate Designs (z. B. Schriftzug, Logo, Kleidung) einer Musikgruppe, einer fiktiven oder realen Gruppierung, einer Firma (z. B. Schülerfirma) oder Institution (z. B. Schule).

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Gegenstand: Logos von Unternehmen und Organisationen (Schriftzug und Signet), Broschüren, Flyer, Werbemittel, Geschäftspapiere, Abzeichen, Berufskleidung, Verpackung, Internetauftritt
- wichtige Begriffe: Corporate Design, Logo (Prägnanz, Verständlichkeit, Einprägsamkeit, Wiedererkennbarkeit), Signet, Marke (Brand, Label), Prägnanz, symbolisieren, repräsentieren
- Gestaltungselemente und -prinzipien: Wiedererkennbarkeit, Prägnanz, Zeichenhaftigkeit bei der Gestaltung der Kommunikationsmittel, Werbemittel, Produkte und des Internetauftritts
- Techniken: Skizze, Zeichnung, Malerei, Collage
- Werkzeuge und Materialien: Zeichen- und Malwerkzeuge, Computer mit Bildbearbeitungssoftware

Religion/Ethik Gymnasium

Bayern Gy8

Eth8 Lernbereich 2: Soziales Engagement (ca. 8 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen soziales Engagement als eine Voraussetzung für eine humane Gesellschaft.
- erkennen die Attraktivität sozialen Engagements (z. B. indem sie ihre Selbstwirksamkeit erfahren) und finden Möglichkeiten, sich persönlich einzubringen, insbesondere in der Schule.
- würdigen ehrenamtliches Engagement und Vorbilder im Einsatz für andere.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Engagement in Schule, Nachbarschaft und Familie, z. B. SMV, Streitschlichter, unentgeltliche Nachhilfe für Bekannte, Babysitten, Hilfe im Alltag alter Menschen, Versorgung bzw. Betreuung Behinderter und chronisch Kranker, Herausforderungen in kinderreichen Familien; Notwendigkeit der Unterstützung von Helfern
- Engagement vor Ort, z. B. Helfer bei Vereinsaktivitäten, Hilfs- und Rettungsorganisationen, Wohlfahrtsorganisationen; Attraktivität für junge Menschen und Nutzen für die lokale Gemeinschaft
- globales Engagement: Chancen und Schwierigkeiten, insbesondere von Non-Profit-Organisationen
- ehrenamtliches Engagement; Vorbilder im Einsatz für andere

Bayern Gy9

Eth9 Lernbereich 2: Gewissen und Verantwortung (ca. 12 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen ihr Gewissen offen wahr.
- berücksichtigen für einen reflektierten Umgang mit ihrem Gewissen, dass ihr Gewissen von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden kann. Dabei ziehen sie wesentliche Erklärungsmodelle zur Bildung des Gewissens heran.
- nehmen Gewissenserfahrungen zum Anlass, erfolgte Handlungen zu reflektieren und ggf. neu zu beurteilen.
- analysieren den Zusammenhang zwischen Absicht und Mittel im Hinblick auf die jeweiligen Umstände und Folgen einer Handlung und ihre Verantwortung.
- werden sich ihrer Verantwortung gegenüber sich selbst, anderen und der Gesellschaft deutlich bewusst.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Erfahrungen mit dem Gewissen im eigenen Leben
- Deutung und Entstehung des Gewissens: Innerer Gerichtshof (I. Kant), *lex aeterna* und Vernunft (Thomas von Aquin), Über-Ich und Ich-Ideal (S. Freud), Sozialisation
- Abwehr des Gewissens, z. B. Rationalisierung, Sublimation, Verdrängung, Leugnung
- Gewissenskonflikte vor Entscheidungen und Gewissensbisse nach erfolgten Handlungen; ein schülernahe moralisches Dilemma aus der Lebenswirklichkeit
- Absicht, Mittel, Umstände und Folgen einer Handlung
- Begriff und Dimensionen der Verantwortung

Bayern Gy10

Eth10 Lernbereich 4:Medienethik (ca. 14 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich in der Medienlandschaft und erkennen die Bedeutung und Verantwortung von Medien in einer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft.
- unterscheiden verschiedene Arten von Wirklichkeit in den Medien. Sie erkennen, wie und zu welchem Zweck Wirklichkeit in den Medien inszeniert wird. Sie sind sich des Einflusses dieser Inszenierungen auf ihr Bild von der Realität bewusst.
- unterscheiden Informationen von Meinungen. Sie wenden Wahrheitstheorien und einfache Kriterien an, mit denen sie die Glaubwürdigkeit von Informationen und Veröffentlichungen beurteilen.
- erkennen Instrumente gezielter Beeinflussung in sozialen Netzwerken.
- sind sich bewusst, dass wirtschaftliche Interessen Einfluss auf Medien haben können, z. B. durch Werbefinanzierung und Datenhandel.
- erörtern die Frage nach der medienethischen Verantwortung von Produzenten, Konsumenten und weiteren Beteiligten. Dabei berücksichtigen sie insbesondere Presse- und Berufskodizes.
- gehen verantwortungsvoll mit eigenen und fremden Daten um. Sie erkennen Gefahren, die von Datenpreisgabe und -sammlung ausgehen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Bedeutung und Verantwortung von Medien in einer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft: Informationsquellen, Meinungsbildung, Kontrolle und Kritik
- verschiedene Wirklichkeiten (Realität, Fiktionalität, Virtualität), z. B. Second Life, Scripted-Reality-Shows; Einfluss auf die Wahrnehmung von Realität
- Unterschied zwischen Information und Meinung; Bewertung von Informationen: einfache Wahrheitstheorien, Warnsignale für Pseudowissenschaftlichkeit, Anzeichen für Fälschungen; Instrumente gezielter Beeinflussung in sozialen Netzwerken; Bedeutung der (Werbe-)Finanzierung
- medienethische Verantwortung von Produzenten, Konsumenten und weiteren Beteiligten, insbesondere Presse- und Berufskodizes von Journalisten

- Persönlichkeitsrechte, z. B. verletzendes Online-Verhalten und seine Folgen, Grundgedanken von Datenschutz und Urheberrecht, Datenhandel

Bayern Gy11

Eth11 Lernbereich 3:Medizinethik (ca. 12 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- überprüfen die Schlüssigkeit medizinethischer Argumentation in Texten und Diskussionsbeiträgen, auch von gesellschaftlichen Institutionen, indem sie einzelne Thesen und die jeweils zugehörigen Argumente und Belege herausarbeiten.
- argumentieren im Rahmen medizinethischer Fragestellungen und konkreter medizinethisch relevanter Fälle schlüssig aus den Perspektiven unterschiedlicher Betroffener und verwenden dabei medizinethische Grundbegriffe in korrekter Weise.
- berücksichtigen bei der Beurteilung eines medizinethischen Problems die vier Prinzipien der Medizinethik.
- beteiligen sich an aktuellen medizinethischen Diskussionen, indem sie eigene Lösungsansätze und Stellungnahmen entwickeln und dabei grundlegende Vorstellungen zur Person und zur Menschenwürde berücksichtigen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Grundlagen medizinethischer Argumentation: Praktischer Syllogismus und Toulmin-Schema, Sein-Sollen-Fehlschluss, Dambruchargument
- philosophische Grundbegriffe in der Medizinethik: Person und moralischer Status
- medizinethische Entscheidungsfindung anhand der vier Prinzipien der Medizinethik („Amerikanisches Modell“)
- ein aktuelles medizinethisches Problem, z. B. Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, pränatale Diagnostik, Anwendung gentechnischer Verfahren und digitaler Technologie; Stellungnahmen durch gesellschaftliche Institutionen (z. B. Deutscher Ethikrat, Bundesärztekammer, Religionsgemeinschaften, Humanistischer Verband Deutschlands); Entwicklung eigener Lösungsvorstellungen

Religion/Ethik Realschule

Bayern RS10

Eth10 Lernbereich 3:Angewandte Ethik: Medizinethik oder Medienethik (ca. 14 Std.)

Eth10 3.1Medienethik (ca. 14 Std.)

Eth10 3.2Medizinethik (ca. 14 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zur ethischen Beurteilung einer Handlung grundsätzliche Elemente menschlichen Handelns und wenden diese Unterscheidung auf die medizinische Praxis an.
- erkennen ethische Problemfelder im Bereich der Medizin und stellen einen Bezug zu ihrem eigenen Leben her.
- unterscheiden zwischen „Mensch“ und „Person“, sind sich der Bedeutung des Schutzes der Menschenwürde bewusst und reflektieren die Konsequenzen für den medizinischen Alltag.
- wenden medizinethische Prinzipien für Entscheidungsfindungen auf exemplarische Fälle im medizinischen Alltag an und wägen sie gegeneinander ab.
- gelangen zu begründeten ethischen Entscheidungen im medizinischen Bereich, indem sie die Schritte einer ethischen Urteilsfindung anwenden.
- kennen zuständige Gremien für Medizinethik und recherchieren selbständig, z. B. zur aktuellen Gesetzeslage.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- **Elemente menschlichen Handelns: Mittel, Zweck, Folgen (beabsichtigte, unbeabsichtigte und langfristige negative im Sinn des „Dammbrochs“); Anwendung auf medizinische Behandlungen, z. B. pränatale Diagnostik, Genomanalyse**
- ethische Problemfelder: z. B. Arzt-Patient-Verhältnis, moderne Reproduktionsmedizin (z. B. Selektionsmöglichkeiten), Leihmutterschaft, Beendigung des Lebens (z. B. Schwangerschaftsabbruch, lebensverlängernde Maßnahmen, Sterbehilfe, Patientenverfügung), Gerechtigkeit in der Medizin (z. B. Kosten im Gesundheitswesen, Organtransplantation)
- Zusammenhang „Person“ und Menschenwürde; unterschiedliche Definitionen von „Person“: z. B. jeder Mensch ab dem Moment der Zeugung, Wesen mit Interessen oder Empfindungsfähigkeit; Konsequenzen z. B. in Bezug auf Schwangerschaftsabbruch
- medizinethische Prinzipien: Autonomie, Schadensvermeidung, Fürsorge, Gerechtigkeit
- Schritte einer ethischen Urteilsfindung: Situationsanalyse (Fakten, Beteiligte, Betroffene), Interessenanalyse (Interessen, Rollenerwartungen, Bestimmung des Konflikts), Normenanalyse (Feststellung und Gewichtung der medizinethischen Prinzipien), Güterabwägung
- Deutscher Ethikrat, Ethikkommissionen, z. B. bei der Bundesärztekammer, in großen Krankenhäusern; Bioethik-Kommission der Bayerischen Staatsregierung

Religion/Ethik Mittelschule

Bayern MS R8

Eth8 Lernbereich 4: Liebe und Partnerschaft



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden die Gefühle Sympathie, Verliebtsein und Liebe voneinander, um den besonderen Wert einer auf Vertrauen und Liebe aufgebauten Partnerschaft einzuschätzen.
- formulieren in angemessener und wertschätzender Sprache ihre Erwartungen an Liebe, Partnerschaft und Sexualität.
- **machen sich die Bedeutung von Gleichberechtigung und freier Selbstentfaltung in einer Partnerschaft bewusst.**

- setzen sich auseinander mit Sexualität als wertvollem Bestandteil in der Partnerschaft (z. B. als Ausdruck von Liebe), die einen achtungs- und verantwortungsvollen Umgang verlangt.
- achten die persönliche Würde im Zusammenhang mit der Sexualität und werten die Darstellung der Sexualität in der Öffentlichkeit und den Medien kritisch.
- sind sich der Möglichkeit von sexueller Belästigung und Übergriffen in Tat und Wort bewusst und begegnen ihnen wachsam.
- reflektieren sexuelle Orientierung im Spannungsfeld von sozialer Umwelt und persönlicher Freiheit und lassen Diversität zu.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Sympathie, Verliebtsein, Liebe; Freundschaft und Partnerschaft
- Wert von Liebe und Partnerschaft: Bindung, Verantwortung, gegenseitiger Respekt
- Erwartungen an Partnerschaft und die Partnerin oder den Partner; Umgang mit enttäuschten Erwartungen
- Gleichberechtigung von Frau und Mann: Art. 3,2 GG; Gleichwertigkeit der Partner
- Sexualität als Ausdruck von Liebe, verantwortungsvoller Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer, Berücksichtigung von Gesundheit und Verhütung
- Sexualität in den Medien und der Öffentlichkeit: Kommerzialisierung, klischeehafte Darstellungen, Pornografie, Schönheitsideal
- Straftaten: sexuelle Belästigung, Übergriff, Beleidigung; Gefahren bei Kontakten im Internet
- persönliche und soziale Aspekte sexueller Identität

Bayern MS R9

Eth9 Lernbereich 2: Sinnsuche im Leben



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begreifen Sinnsuche als lebenslangen Prozess für ein gelingendes Leben.
- prüfen Sinnangebote nach Kriterien und erkennen tragfähige Möglichkeiten, dem eigenen Leben einen Sinn zu geben (z. B. soziales Engagement).
- ermessen angesichts der existenziellen Begrenztheit des Lebens in altersgemäßer Weise die zentrale Bedeutung der Frage nach dem Sinn im Leben.
- erkennen die Bedeutung von Sterbebegleitung und Trauer für den Umgang mit dem Tod und achten diese.
- fühlen sich in die Lage von Menschen in existenziellen Grenzsituationen ein.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Anspruch an das eigene Leben, persönliches Verständnis von Sinn
- Sinnfindung als Beitrag zur Prävention (z. B. von Depression, Sucht, Suizid)
- Sinn durch z. B. Liebe, Familie, Freundschaft, Beruf, erfüllende Tätigkeiten, Religion
- Kriterien für die Sinnsuche (z. B. Autonomie, keine Fremd- oder Selbstschädigung)
- verfehlte Sinnangebote (z. B. Drogen, Sekten, überzogenes Konsumverhalten)
- Sinn im Angesicht der Begrenzung des Lebens: Geburt und Tod
- unterschiedliche Auffassungen vom Tod: Angst auslösendes Erlebnis, Erlösung, natürlicher Abschluss des Lebens
- bewusster Umgang der Menschen mit Sterben und Tod (z. B. Friedhöfe, Todesanzeigen, Begräbnisrituale); Sterbebegleitung, Hospiz
- Reaktionen auf den Tod: Verzweiflung, Trauer, dankbarer Rückblick, Schuldbewusstsein
- existenzielle Grenzsituationen (z. B. Krankheit, Unfall, Tod)

Informatik und digitales Gestalten Mittelschule

MS R9 Wahlfach

IdiG 3.2 Webdesign/CMS (ab Jgst. 7)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwerfen das Design für eine Webseite und berücksichtigen die dafür erforderlichen gestalterischen Ziele, Anforderungen und Standards.
- wählen eine geeignete Software aus, um damit das entworfene Design umzusetzen.
- berücksichtigen grundlegende rechtliche Bestimmungen und wenden einfache Zitiernormen an.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- gestalterische Ziele (z. B. Inhaltsvermittlung, Corporate Identity, Usability/Bedienbarkeit, Barrierefreiheit)
- gestalterische Anforderungen (z. B. verschiedene Ausgabegeräte, Browser, Bildschirmgrößen und Auflösungen)
- einfache dateibasierende Content Management Systeme (CMS)
- rechtliche Bestimmungen (z. B. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht), Quellenangaben

Ernährung und Gesundheit Realschule

Bayern RS8

EG8 Lernbereich 1: Ernährung – Gesundheit – Lebensführung (ca. 27 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden ihre grundlegenden Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Gesundheit und Wohlbefinden bei der Auswahl und Zusammenstellung von Speisen und Getränken für die Schulmahlzeiten an. Sie hinterfragen ihre persönlichen Essgewohnheiten im sozialen Kontext, um einen gesunden, verantwortungsbewussten Lebensstil zu entwickeln.
- reflektieren ihr persönliches Trinkverhalten nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten und nutzen ihre Erkenntnisse für die situationsgerechte Auswahl von Getränken (z. B. für Sport, Schule, zu bestimmten Mahlzeiten).
- bewerten Genussmittel nach Inhaltsstoffen und spezifischen Wirkungsweisen, leiten daraus Strategien für ihre persönliche Lebensführung ab und berücksichtigen dabei Maßnahmen zur Suchtprophylaxe.
- nehmen mit sensorischen Prüftechniken die Vielfalt an Kräutern, Gewürzen und Gewürzmischungen bewusst wahr und beurteilen deren ernährungsphysiologische Bedeutung, um sie bei der Nahrungszubereitung geschmacks- und gesundheitsfördernd einzusetzen.
- nutzen ihre Kenntnisse über Lebensmittelintoleranzen und Lebensmittelallergien, um bei der Zubereitung und dem Genuss von Speisen und Getränken mögliche Unverträglichkeiten gezielt zu vermeiden.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Gesundheitsressource Ernährung für Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden
- soziale, historische, religiöse, familiäre und individuelle Zusammenhänge von Essgewohnheiten
- Geschmacksentwicklung, Genussfähigkeit
- ernährungsphysiologische Bedeutung von Getränken im Rahmen der vollwertigen Ernährung
- Auswahl und Beurteilung von Getränken für z. B. Sport, Schule, Freizeit, zu bestimmten Gerichten
- spezifische Wirkungsweisen von Tee, Kaffee, Kakao, Alkohol, Ursachen und Folgen von Missbrauch
- Genussmittel im Rahmen einer vollwertigen Ernährung
- Suchtprophylaxe
- Fairer Handel mit Tee, Kaffee, Kakao („Ökologischer Fußabdruck“)
- Vielfalt, Inhaltsstoffe, ernährungsphysiologische Bedeutung von Kräutern, Gewürzen und Gewürzmischungen
- gesundheitsfördernde und geschmackliche Wirkung von Kräutern und Gewürzen
- sensorische Prüftechniken, Geschmackskompositionen in der Esskultur
- Lebensmittelintoleranz: Laktose-, Fruktose-, Glutenunverträglichkeit
- Lebensmittelallergien, z. B. gegenüber Nüssen, Hülsenfrüchten, verschiedenen Obstsorten

Ernährung und Soziales Mittelschule

MS R8

ES8 Lernbereich 2: Ernährung und Gesundheit



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wählen Speisen und Getränke für unterschiedliche Ernährungssituationen (z. B. Ernährung für Kinder, Jugendliche, ältere Menschen) fachgerecht aus und bereiten diese zu. Dabei berücksichtigen sie ernährungsphysiologische Gesichtspunkte.
- bereiten gesundheitlich wertvolle Speisen mit geringem Verarbeitungsgrad bzw. geringem Zeitaufwand als Alternative zu Fertiggerichten zu, berücksichtigen dabei Aspekte der Nachhaltigkeit und bewerten auch den Kostenaufwand.
- verzichten auf schadstoffbelastete Lebensmittel und vermeiden bei Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln deren Verderb sowie daraus resultierende gesundheitliche Gefährdungen durch entsprechende Maßnahmen (z. B. Kühlung, Durchgaren).

Inhalte zu den Kompetenzen:

- ernährungsphysiologische Empfehlungen für bestimmte Ernährungssituationen
- Kriterien zur Beurteilung von Speisen und Getränken: Inhaltsstoffe, gesundheitlicher Wert, Verarbeitungsgrad, Arbeits- und Zeitaufwand, Preis und Genusswert
- gesundheitlich wertvolle Speisen mit geringem Zubereitungsaufwand
- gesundheitliche Gefährdungen beim Verzehr von Lebensmitteln durch Schadstoffbelastung und Verderb
- Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von gesundheitlichen Gefährdungen durch Schadstoffbelastung und Verderb bei Einkauf, Lagerung und Verarbeitung

Mathematik Gymnasium

Bayern Gy7

M7 3Lineare Gleichungen und Vertiefung der Prozentrechnung (ca. 17 Std.)



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen zu inner- und außermathematischen Fragestellungen – z. B. unter Nutzung des Invarianzprinzips – passende Gleichungen auf und beschreiben die dazu erforderlichen Gedankengänge.
- lösen lineare Gleichungen durch gezielte Äquivalenzumformungen, erläutern, warum bei den einzelnen Umformungen die Lösungsmenge erhalten bleibt, stellen ihre Lösungsschritte auch formal korrekt dar und überprüfen ihre Lösungen (z. B. durch Einsetzen). Sie vergleichen dieses Verfahren anhand geeigneter Beispiele mit anderen Lösungsverfahren (z. B. Lösen durch systematisches Probieren).
- interpretieren und reflektieren die Lösungen von Gleichungen in Sachzusammenhängen.
- lösen in Erweiterung ihrer in der Jahrgangsstufe 6 erworbenen Kenntnisse – auch auf der Grundlage eines gefestigten Verständnisses von linearen Gleichungen – komplexere Aufgabenstellungen zur Prozentrechnung (z. B. zu Aspekten der Globalisierung und nachhaltigen Entwicklung sowie zu politischen Sachverhalten). Dabei unterscheiden sie bei Aussagen, die Sachverhalte bewerten, mathematische von außerfachlichen Aspekten und prüfen insbesondere mathematische Argumente auf Korrektheit.

Mathematik Mittelschule

MS R8

M8 Lernbereich 1:Prozentrechnung



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden in einem breiten Spektrum von Themen die Prozentrechnung an (Rabatt, Preiserhöhung bzw. -senkung, Skonto, Umsatzsteuer; Bruttogewicht, Nettogewicht, Tara). Dabei strukturieren sie komplexe Aufgabenstellungen.
- lösen einfache Aufgaben zur Verkaufspreisermittlung mit einem geeigneten Schema. Hier ordnen sie Fachbegriffe (Nettoverkaufspreis, Umsatzsteuer, Bruttoverkaufspreis) den entsprechenden Zahlenangaben zu.
- stellen Prozentangaben in grundlegenden Schaubildern dar (Säulen-, Balken-, Streifen- und Kreisdiagramm) und bewerten die Aussagekraft unterschiedlicher Darstellungsformen zu aktuellen Themen kritisch, um Informationen zu entnehmen und mögliche Manipulationen zu durchschauen.
- entnehmen Zahlenangaben aus **Situationen zur Promillerechnung mit lebenspraktischem Bezug** (z. B. Versicherung, **Alkoholgehalt im Blut**, Wirkstoffe in Medikamenten), ordnen diesen die Begriffe der Promillerechnung (Grundwert, Promillewert, Promillesatz) zu und nutzen die Grundaufgaben der Prozentrechnung (Prozentsätze als Hundertstel) für die Lösung der Aufgaben zur Promillerechnung (Promillesätze als Tausendstel).

Englisch Gymnasium

Bayern Gy9

E9 Leseverstehen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen anspruchsvollere und differenziertere, vermehrt auch authentische Sachtexte (z. B. Reiseberichte, Interviews aus Magazinen, Artikel aus Jugendzeitschriften, Blogbeiträge) zu einem breiteren Spektrum allgemeiner Themen und kürzere literarische Texte.
- erschließen geeignete längere Texte weitgehend selbständig, auch mithilfe des zweisprachigen Wörterbuchs, und wenden dabei Verfahren des extensiven Lesens an; ggf. werten sie diese als Quelle für eigene Texte und Präsentationen aus.

E9 3 Text- und Medienkompetenzen



Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen im Rahmen des Hör-/Hörsehverstehens und des Leseverstehens den Inhalt informierender, erzählender, appellativer und argumentativer Texte, z. B. Zeitungsberichte und -kommentare, Leserbriefe, Reportagen, Interviews, commercials, Kurzgeschichten.
- beantworten auch komplexere Inhaltsfragen und einfachere Fragen zur formalen Gestaltung von Texten (inhaltliche Strukturierung, auffällige sprachliche sowie für das jeweilige Medium typische Gestaltungsmittel), erfassen implizite Informationen (z. B. Sprecherhaltung, Wirkungsabsicht), deuten offene Aussagen, unterscheiden zwischen Information und Meinungsäußerung und geben wesentliche Aspekte anspruchsvollerer Texte zusammenfassend wieder; sie versprachlichen Informationen aus bildlichen und grafischen Darstellungen, z. B. aus Info-Grafiken, Statistiken, Fotos, Illustrationen.
- beschäftigen sich mit erzählenden, poetischen und dramatischen Texten (literarische Kurzformen wie *short story*, *short play*, Gedicht und Song; ggf. Lektüren) und Filmsequenzen, erfahren deren unmittelbare emotionale Wirkung und gelangen zu ersten eigenständigen Deutungsversuchen.
- verfassen eigene begründete Stellungnahmen unter Berücksichtigung der für das Medium typischen Gestaltungskriterien, erläutern und kommentieren Texte (auch bildliche und grafische Darstellungen sowie deren Einsatz in unterschiedlichen Medien), stellen Sachverhalte dar und erstellen sachliche Schreiben, z. B. Lebenslauf, Bewerbung, Leserbrief.
- erstellen selbständig eigene Texte und setzen bei ihren kreativen Schreibversuchen (z. B. Fortsetzen, Ausgestalten und Umschreiben von Geschichten, Entwurf alternativer Handlungsverläufe) zunehmend eigenständig gestalterische Mittel ein; sie simulieren auch weniger vertraute Kommunikationssituationen (z. B. Bewerbungsgespräch) und versetzen sich dabei in zugeteilte Rollen.
- entnehmen jugendgemäßen, sprachlich angemessenen authentischen Filmsequenzen (z. B. Literaturverfilmungen, einfache Reportagen, Dokumentationen, Nachrichten), auch zu komplexeren Themen und Problemen, wichtige Informationen, ggf. unter Nutzung von Untertiteln; sie nehmen weitere filmische Gestaltungsmittel (z. B. Figurenzeichnung) in ihrer Wirkung bewusst wahr.
- erkennen durch die Beschäftigung mit unterschiedlichen Texten zunehmend selbständig Potenziale und Risiken von Medien.

Politik und Gesellschaft Gymnasium

Bayern Gy8

PuG8 Lernbereich 6: Profilbereich (ca. 28 Std.)

PuG8 6.1 Heimat(en) verstehen und gestalten (ca. 14 Std.)

PuG8 6.2 Politisches Geschehen mitverfolgen und aktuelle Fragen diskutieren (ca. 14 Std.)

PuG8 6.3 Die anderen und ich – Zusammenleben in der sozialen Gruppe (ca. 14 Std.)

PuG8 6.4 Bewusst leben, sich gesund ernähren (ca. 14 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen physischer, psychischer und sozialer Gesundheit, um auf Grundlage eines gesundheitsbezogenen Basiswissens ihren Blick für eine gesunde Lebensweise zu schärfen und Gefährdungen für die Gesundheit auszumachen.
- entwerfen (z. B. in Kontakt zu außerschulischen Beratungseinrichtungen, Krankenkassen, landwirtschaftlichen Verbänden) Kriterien für gesundheitsförderndes Verhalten, um die eigene Lebensweise zu überprüfen und ggf. zu ändern.
- ziehen auf der Basis wesentlicher Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie Rückschlüsse für ihr Ernährungsverhalten.
- analysieren Formen, Ursachen und Folgen von Ernährungsstörungen und machen sich in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Prophylaxe und Therapie bewusst.
- vergleichen Maßnahmen zum Gesundheits- und Verbraucherschutz (z. B. Auszeichnungspflicht von Inhaltsstoffen bei Lebensmitteln) und prüfen deren Wirksamkeit und Akzeptanz in der Bevölkerung.
- bewerten Maßnahmen der Qualitätserhaltung und -sicherung auf der Basis grundlegender Aspekte der Lebensmittellehre, ggf. im Kontakt zu einer landwirtschaftlichen oder einer gastronomischen Einrichtung bzw. mit Experten im Bereich der Lebensmittelsicherheit.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Dimensionen von Gesundheit (physisch, psychisch und sozial) sowie Gesundheitsgefährdungen, gesundheitsbezogenes Basiswissen, Übungen zur Körperwahrnehmung
- ernährungsbedingte Gesundheitsfaktoren, ggf. Kontakte zu diesbezüglichen Einrichtungen, z. B. Gesundheitsamt, Biobauernhof, konventionelle Landwirtschaft, lebensmittelerzeugende und -verarbeitende Betriebe
- Grundlagen der Ernährungsphysiologie
- Formen, Ursachen und Folgen von Ernährungsstörungen, Prophylaxe und Therapiemöglichkeiten, ggf. Kontakte zu Beratungseinrichtungen, Krankenkassen
- staatliche und zivilgesellschaftliche Maßnahmen zum Gesundheits- und Verbraucherschutz; ggf. mithilfe von Kontakten zu staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen
- Grundlagen der Lebensmittellehre, z. B. Lebensmittelbegriff, -qualität, -recht
- + Querverweise
- + Übergreifende Ziele ^A

PuG8 6.5 Bewusst leben, sich gesund ernähren (ca. 28 Std.)



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen physischer, psychischer und sozialer Gesundheit, um auf Grundlage eines gesundheitsbezogenen Basiswissens Gefährdungen für die Gesundheit auszumachen.
- entwerfen (z. B. in Kontakt zu außerschulischen Beratungseinrichtungen, Krankenkassen, landwirtschaftlichen Verbänden) Kriterien für gesundheitsförderndes Verhalten (z. B. in Form einer Informationsbroschüre), um die eigene Lebensweise zu überprüfen und ggf. zu ändern.
- vergleichen Kennzeichen ernährungsbedingter Krankheiten, schärfen so ihren Blick für den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit und erfahren durch die Zubereitung gesunder Speisen Möglichkeiten bewusster Ernährung.
- untersuchen einfache Statistiken zu Ernährung und Gesundheit und stellen dabei auch Zusammenhänge zwischen Gesundheit und sozialer Herkunft her.
- informieren sich über das staatliche Engagement bei der Gesundheitsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und diskutieren deren Grenzen.
- ziehen auf der Basis wesentlicher Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie Rückschlüsse für ihr Ernährungsverhalten und setzen diese praktisch um, z. B. durch ein Angebot für ein gesundes Pausenbrot.
- vergleichen aktuelle Trends der Ernährungsgewohnheiten, um zu einem bewussteren Umgang mit dem eigenen Ernährungsverhalten zu gelangen.
- nutzen ihr Wissen zu den Grundlagen der Lebensmittelproduktion, um einen Einblick in das Spannungsfeld von regionaler und globaler Lebensmittelproduktion zu gewinnen.
- vergleichen (ggf. mithilfe von Kontakten zu staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen) Maßnahmen zum Gesundheits- und Verbraucherschutz und prüfen deren Wirksamkeit und Akzeptanz in der Bevölkerung.
- bewerten Maßnahmen der Qualitätserhaltung und -sicherung auf der Basis grundlegender Aspekte der Lebensmittellehre, ggf. im Kontakt zu einer landwirtschaftlichen oder einer gastronomischen Einrichtung bzw. mit Experten im Bereich der Lebensmittelsicherheit.
- bestimmen die Abhängigkeit der Esskultur von historischen oder kulturellen Bedingungen und setzen diese Erkenntnisse ggf. in Planung und Durchführung einer gemeinsamen Mahlzeit um.
- analysieren Formen, Ursachen und Folgen von Ernährungsstörungen und machen sich in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Prophylaxe und Therapie bewusst.
- nutzen (ggf. mithilfe von Erkundungen) Informationen zu beratenden Berufsfeldern und Tätigkeiten im Bereich von Gesundheit und Ernährung zur Einschätzung beruflicher Optionen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- physische, psychische und soziale Gesundheit und Gesundheitsgefährdungen; gesundheitsbezogenes Basiswissen
- Kennzeichen ernährungsbedingter Krankheiten
- Ernährung und Gesundheit im gesellschaftlichen Kontext
- Grundlagen der Ernährungsphysiologie
- aktuelle Trends des Ernährungsverhaltens, z. B. vegane Ernährung, Fast Food, Slow Food
- Grundlagen der Lebensmittelproduktion
- staatliche und zivilgesellschaftliche Maßnahmen zum Gesundheits- und Verbraucherschutz, z. B. Auszeichnungspflicht von Inhaltsstoffen bei Lebensmitteln; ggf. Kontakte zu Einrichtungen, Behörden und Fachleuten
- Grundlagen der Lebensmittellehre, z. B. Lebensmittelbegriff, -qualität, -recht
- Esskultur in ihrer historischen oder kulturellen Bedingtheit
- Formen, Ursachen und Folgen von Ernährungsstörungen, Prophylaxe und Therapiemöglichkeiten
- Berufsfeld Gesundheit und Ernährung

Bayern FöSch

Das System der bayerischen Förderschulen ist sehr vielschichtig gegliedert. Im Rahmen von Inklusion steht zu erwarten, dass die Förderschulen immer weiter abgebaut werden, die Lehrkräfte an den Regelschulen im entsprechenden Förderbereich untergebracht werden und dort inklusiv arbeiten.

Zur Zeit gliedern sich die bayerischen Förderschulen (noch) in folgende Teilbereiche:

Förderschule emotionale und soziale Entwicklung

Förderschule geistige Entwicklung

Förderschule Hören

Förderschule körperliche und motorische Entwicklung

Förderschule Lernen

Förderschule Sehen

Förderschule Sprache

Aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unter Punkt 2. Werteorientierung leitet sich am ehesten ab, dass das Thema Alkohol in der Schwangerschaft auch an den bayerischen Förderschulen behandelt werden muss:

2Werteorientierung in einer demokratischen Gesellschaft



Das pädagogische Handeln im Bildungs- und Erziehungsprozess von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf Lernen orientiert sich an den in Artikel 131 der Verfassung des Freistaates Bayern genannten Bildungszielen sowie an den Grundsätzen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Eine weitere Grundlage bildet das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen.

Auf der Grundlage dieser Bildungsziele, Grundsätze und Werte beobachten und überdenken die Schülerinnen und Schüler ihr Handeln und ihre Begegnungen mit Mitschülerinnen und Mitschülern in alters- und entwicklungsangemessener Weise. Sie erfahren in ihrem schulischen Alltag die Bedeutung und Notwendigkeit eines demokratischen, achtsamen, toleranten und respektvollen Umgangs. Im gemeinsamen Schulleben und durch die Auseinandersetzung mit anderen Meinungen und Lebensweisen erweitern sie ihren Erfahrungshorizont, ihre Bewertungsmaßstäbe sowie ihre Handlungsmöglichkeiten. Lehrkräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg, Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen zu übernehmen, um als mündige Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und dieses mitzugestalten. Kinder und Jugendliche haben das Recht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Entscheidungen mitzuwirken, die sie selbst sowie die Klassen- und Schulgemeinschaft betreffen